

Pressemitteilung

Deutscher
Gewerkschaftsbund
Bezirk
Berlin-Brandenburg

Abteilung Presse

PM 53/08
15.08.08

Berlin und Brandenburg haben bei Kitas die Nase vorn

Die Region Berlin-Brandenburg, in vielen Bereichen mit negativen Vorzeichen belegt, kann sich jedoch ihrer Ausstattung an Kitas rühmen: Für die in der Region lebenden rund 280.700 Kindern unter 6 Jahren standen in 2007 nach Informationen des DGB 180.000 Plätze in Kindertagesstätten zur Verfügung. Davon entfielen 52.376 auf Kinder unter 3 Jahren und 127.801 auf Kinder von 3 bis 6 Jahren.

G:\Öffentlichkeitsarbeit\Medien-
neu\2008\Kitas Bln-Brdg.doc

E-Mail:
Dieter.Pienkny@dgb.de

Internet:
www.Berlin-Brandenburg.DGB.de

Ein angemessenes Angebot an Kita-Plätzen sei sowohl die richtige Antwort auf die pädagogischen Anforderungen frühkindlicher Erziehung als auch auf die „**Herdprämie**“ der CSU, die mit ihrem Bildungsdenken in den 50er Jahren verhaftet sei, erklärte Doro Zinke, stellv. DGB-Vorsitzende von Berlin-Brandenburg. Die CSU hatte in ihren Eckpunkten zum Wahlprogramm für die Landtagswahl in Bayern ein Betreuungsgeld für Eltern in Aussicht gestellt, die ihre Kinder zu Hause betreuen.

Damit gibt es für fast jedes dritte Kind unter 3 Jahren eine öffentliche Kinderbetreuung und bei den Kindern im Kindergartenalter (3 bis 6 Jahre) sogar eine Versorgung von mehr als 90 Prozent. Berlin und Brandenburg liegen mit den Betreuungsquoten noch immer deutlich über denen der alten Bundesländer.

Das von der Bundesregierung für die nächsten Jahre angestrebte Ziel eines Betreuungsangebotes für 35 Prozent der Kinder unter 3 Jahren ist somit in Berlin und im Land in Brandenburg (hier bereits in allen Städten und Kreisen) erreicht.

„Der Besuch von Kindertageseinrichtungen fördert,“ so Doro Zinke, „schulische und soziale Kompetenzen“. Die Bildungsforschung im Rahmen der PISA-Studien habe gezeigt, dass Kinder, die länger als ein Jahr eine vorschulische Einrichtung besucht haben, in der vierten Schulklasse eine **höhere Lesekompetenz** besäßen als Kinder mit einem kürzeren oder keinem Besuch des Kindergartens.

Ausreichende öffentliche Kinderbetreuungsmöglichkeiten seien wesentliche Voraussetzung zur Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit und für allein Erziehende werde dadurch häufig erst eine eigene Erwerbstätigkeit möglich.



Verantwortlicher
Redakteur:
Dieter Pienkny

Keithstr. 1 - 3
10787 Berlin

Telefon 030 - 21240-111
Telefax 030 - 21240-114